

Zorn im Dienst für Gott

Wie reagierst du, wenn neue Covid-Varianten, Regeln oder Einschränkungen angekündigt werden? Wie fühlst du dich bei den sozialen und rechtlichen Veränderungen, die aggressiv von Personen vorangetrieben werden, die neue Ideen über Sexualität, Familie oder Gender vertreten? Bist du besorgt darüber? Das Problem, das dich frustriert, kann auch eher im engeren Umfeld liegen, an deinem Arbeitsplatz, in deiner Gemeinde oder in deiner Familie.

In meinem eigenen Herzen habe ich eine wachsende Verärgerung bemerkt, wenn ich erlebe, wie manche Politiker und Mediensendungen alternative Stimmen zum Schweigen bringen und Halbwahrheiten verbreiten, um eine bestimmte Ideologie zu fördern. Ich zögere, dafür das Wort *Zorn* zu gebrauchen, aber manchmal fühlt es sich stark danach an. Ist das gut? Kann Gott meinen Zorn gebrauchen?

Zorn kann gut sein: Ein gerechter Zorn wird uns helfen aufzustehen und für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Menschen, die zornig sind, werden normalerweise *etwas tun!* Der Apostel Paulus machte deutlich, dass es möglich ist, zornig zu sein und „nicht zu sündigen“ (Eph 4,26). Der Herr Jesus warf Tische um und leerte die Tempelvorhöfe mit einer Geißel (Joh 2,14-16). Im Alten Testament finden wir verschiedene Situationen, in denen Gottes Zorn gegen untreue Menschen entbrannte.

Zorn kann destruktiv sein: Manche Eltern sind so unweise, dass sie warten, bis sie zornig sind, bevor sie aufstehen und ihr Kind für etwas bestrafen. Wir wissen, dass es gefährlich ist, jemanden korrigieren zu wollen, wenn man selbst zornig ist. Starke Gefühle können eine gesunde Beurteilung verhindern. Wenn wir zornig sind, können wir schnell Dinge sagen, die andere verletzen oder zerstören. Manche benutzen ihren Zorn dazu, um anderen ihren Willen aufzuzwingen. Zorn kann Beziehungen zerstören.

Explosiver Zorn: Manchmal ist Zorn ein heftiges, aber kurzdauerndes Ereignis. Bei manchen Menschen wird diese Explosion deutlich sichtbar. Bei anderen findet die Explosion nur innerlich statt. In beiden Fällen wird durch solche Explosionen etwas zerstört. Jakobus ermahnt deshalb seine Leser: „Daher, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Warum? „Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.“ (Jak 1,19.20). Der Zorn, der aus unserem sündigen Wesen herauskommt, gefällt Gott nicht. Er wird ihn nicht benutzen, um dadurch Seine gerechten Ziele zu erreichen. Sei langsam zum Zorn! Lass ihn unbedingt zuerst durch die Filter der Demut, Liebe und Verherrlichung Gottes hindurchgehen, bevor du dir erlaubst, deinen Zorn auszudrücken.

Lang anhaltender Zorn: Verkehrte und ungerechte Dinge entwickeln sich gewöhnlich über längere Zeit. Wenn sie nicht erkannt und behandelt werden, können sich kleine Portionen von Zorn in uns anhäufen. Dadurch kann der Zorn dann zu unserer Grundeinstellung werden. Er kann unseren Charakter und unsere Art, wie wir die Welt sehen, formen. Die Menschen um uns herum werden unsere negative

Einstellung und unseren Rückzug aus Beziehungen bemerken. Die große Gefahr eines schwelenden Zorns ist, dass er andere Emotionen abtöten kann, besonders die wertvollen wie Frieden, Freude, Liebe und Dankbarkeit. Ähnlich wie eine sehr scharfe Chilischote kann er alle anderen Geschmackseindrücke übertreffen! Er kann uns auch blind machen für alles Schöne und für die vielen Segnungen, die wir um uns herum erleben. Deshalb ermahnt Paulus die Gläubigen eindringlich, die Dauer ihres Zorns zu begrenzen, sogar ihres berechtigten Zorns. „*Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn.*“ Warum? Lang anhaltender Zorn gibt „dem Teufel einen Angriffspunkt“ in unserem Leben und betrübt den Heiligen Geist in uns (Eph 4, 26.27.30).



König David über den Zorn: Auch vor langer Zeit gab es schon böse Taten und ungerechte soziale Strukturen. Wie konnte David positiv bleiben und weiter freudige Psalmen schreiben und singen. Er ließ es nicht zu, dass Zorn ihn beherrschte und in seinem Herzen Wurzeln schlug. Er schrieb: „Erzürne dich nicht [reg dich nicht auf] über die Bösen, und ereifere dich nicht über die Übeltäter! Vertraue auf den HERRN und tue Gutes, ... und habe deine Lust am HERRN ... *Steh ab vom Zorn und lass den Grimm; erzürne dich nicht! Es entsteht nur Böses daraus.* (Ps 37,1.3.4.8).

Ohne Zorn handeln: Zorn ist, genauso wie Furcht, ein sehr starkes Gefühl. Aber er ist nicht die einzige Motivation, die uns bewegen kann. Wenn wir angewiesen werden, „Alle Bitterkeit und Wut und Zorn ... sei von euch weggetan“ (Eph 4,31), wird uns damit nicht gesagt, dass wir passiv bleiben oder das ignorieren sollen, was verkehrt ist. Aber uns stehen andere starke Motivationen zur Verfügung, eine biblische Überzeugung oder eine besondere Berufung. Liebe und Freundlichkeit können uns ebenso motivieren. Der Herr Jesus wurde angetrieben durch die „vor Ihm liegende Freude“ (Heb 12,1). Gib deinen Zorn auf und entscheide dich bewusst, dich von einer anderen Motivation antreiben zu lassen.

Schluss: Wenn du Zorn in dir aufkommen fühlst, bist du verantwortlich es sicherzustellen, dass er langsam beginnt und dass du ihn bald wieder loswirst, auf jeden Fall, bevor du ins Bett gehst. Vielleicht solltest du deine Enttäuschungen besser zum Anlass nehmen, dich wieder an die Tatsache zu erinnern, dass Gott alle Dinge lenkt, und Ihn dann bitten: „Herr, was kann ich heute tun, um die Liebe, das Wachstum und die Gerechtigkeit zu fördern, die Du Dir wünschst?“ Eine scharfe Chilischote kann man als Gewürz benutzen. Aber lass nicht den scharfen Chili alle anderen Geschmacksnoten übertönen!

Philip Nunn – Eindhoven - January 2022
Source: www.philipnunn.com – vitamins

Übersetzung: Frank Schönbach